Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1781. Mondtags den 10 December. No. 146.

Meiland, vom 10. Nov.

Zufolge der von Sr. Kaiserl. Königl. Apostol. Majestät jüngsthin in Dero Staaten herausgegebenen Toleranzverordnung verschiedener Religionen, soll nun auch eine gewisse Anzahl jüdischer Familien gesonnen seyn, sich hier niederzulassen, und es soll ihnen die von andern Gassen ganz abgesonderte Straße, de due Muri genannt, zu ihrem Wohnsitze und zur Judenstadt angewiesen werden. Vor der letzten Verweisung dieser Nation aus dem Herzogthum, so von Philipp dem 2ten vor ungefähr 250 Jahren wider sie verhängt wurde, wohnten die Juden in der Contrada Larga, so aber jetzt nicht mehr seyn kann, weil unlängst das Theater alla Canobiana allda erbauet, und eine neue Strasse eröffnet worden ist.

Von der Weser, vom 24. Nov.

Ein Hannöverischer Staabsofficier, welcher in Gibraltar durch eine Kanonenkugel zum Invaliden gemacht worden, und vor einigen Wochen auf der Kriegesschaluppe Helena zurück kam, um von dort nach seinem Vaterlande zu gehen, ward am 8ten dieses bey dem Lever zu St. James vorgestellt. Se. Majestät näherten sich ihm auf das gnädigste und herablassendste, nannten ihn bey seinem Namen, erkundigten sich nach seiner Familie, und versicherten ihm auf Lebenszeit eine ansehnliche Pension.

Versailles, vom 19. Nov.

Heute, gegen Abend, sind der Herzog von Lauzun, Oberst der Legion die seinen Nahmen führt, und der Königl. Schiffscapitain Düpleßis Pascau, mit der Nachricht allhier

angelangt, daß: die ohnfähr sechstausend Mann starke, und zu York in Virginien verschanzt gestandene englische Armee, unter dem Lord Cornwallis, sich am 19. October an die vereinigten französischen und amerikanischen Truppen hat ergeben müssen, wie nachstehender Bericht des dort commandirenden Generallieutenants, Grafen von Rochambeau, des mehreren besagt: "Am 15. August erhielten wir, durch die Fregatte Concorde, von dem Grafen von Grasse, die Nachricht, daß er mit einem Corps von dreytausend Mann Landtruppen, binnen kurzem, in der Chesapeakbay anzulangen hoffe. Ich kam daher mit dem General Washington überein, daß zu der unter meinem Befehl stehenden französischen Armee, zweytausend Mann Americaner, von der seinigen stoßen, und daß dieses Corps sich am 19. in Bewegung setzen, der Rest der Washingtonschen Truppen aber, unter Commando des General Heath, zu Deckung des wichtigen Postens von West-Point zurückbleiben sollte. Um dem General Clinton, statt unsrer wahren Absichten, glauben zu machen, daß wir gemeinschaftlich mit dem Grafen von Grasse die Staaten-Insel erobern, und, namentlich, bey Sandyhook den Angriff vornehmen wollten, schickte ich den Kriegs-Commissarius Villemanzy nach Chatham, und ließ ihn daselbst eine Bäckerey anlegen, vertraute ihm jedoch das Geheimniß an, daß diese Verfügung eine bloße Kriegslist sey, — daß die Armee durch das dort zu backende Brod bis nach Philadelphia verproviantirt werden sollte, daß aber alles darauf ankäme, dem Feinde glauben zu machen, es sey auf die Staaten-Insel angesehen. Zu dem Ende mußte ein fliegendes Corps Americaner diesen Posten decken, und ich selbst nahm meinen Marsch darnach hin. Herr Villemanzy richtete seinen geheimen Auftrag mit dem wahrscheinlichsten Eifer und Ernst aus; damit sein Vornehmen desto eher bekannt werden möchte, ließ er seine Feldbäckerey, vor den Augen desselben, an der Mündung des Rariton, aufführen, und die Maurer mußten sogar die Steine dazu von eingeäscherten Häusern herholen, die von den Batterien des General Clinton bestrichen werden konnten. Dies ist der Hauptumstand, durch den sich letzterer zu dem Irrthum verleiten ließ, daß wir ihn, und nicht den Lord Cornwallis angreifen wollten, und weshalb er, statt diesem Hülfe zuzuschicken, im Gegentheil, von ihm Hülfe verlangte, zu einer Zeit, wo ein Theil unserer Truppen bereits in Virginien eingedrungen waren. Wir brauchten vier Tage, um mit der ganzen Armee und dem Train, den North-River zu paßiren, und fürchteten schon, daß es uns zu Trenton, woselbst wir am ersten September ankamen, nicht besser ergehen würde, fanden aber, der ausgestandnen Hitze wegen, den Delaware dort glücklicherweise so klein, daß die Armee gerade zu hindurch waten konnte. Am 3. und 4. marschirten wir durch Philadelphia, woselbst die französischen Truppen dem Präsidenten des versammelten Congresses, die von des Königs Majestät vorgeschriebenen Ehrenbezeigungen erwiesen. Der Congreß versicherte dagegen seine lebhafteste Erkenntlichkeit, sowohl für die großmüthige und nachdrückliche Hülfe, welche Se. Majestät den Americanern, ihren Bundesgenossen, wiederfahren liessen, als auch für die unverbesserliche Mannszucht, welche bey unsern Truppen seit ihrer Anwesenheit in diesem Lande, beobachtet worden wäre. In der That haben auch unsre Brigade Officiere so strenge darüber gehalten, daß während dieses ganzen Marsches, der doch an 260 französische Meilen betragen hat, von Seiten der Landeseinwohner, nicht eine einzige Klage eingelaufen ist. Am sechsten September erreichten wir die Chesapeackbay, an der Mündung des Elkflusses, und fanden dort die Nachricht vor, daß der Graf von Grasse am 28. August mit der Flotte in diesen Gewässern angekommen sey, und 3300 Mann ans Land gesetzt habe, die bey Jamestown zum Corps des Marquis de la Fayette stossen sollten.

Der Officier, der uns dies im Nahmen des Grafen Grasse meldete, war nur eine Stunde vor uns allhier eingetroffen; ich führe diesen Umstand ausdrücklich an, weil es ein fast unglaubliches Glück ist, daß, zu Wasser und zu Lande, zwey ganz verschiedne Corps, das eine von den Westindischen Inseln, das andere von Nordamerika her, zu gemeinschaftlichem Vorhaben, in einer beynahe in Süd-Amerika, gelegenen Bay, (nur um eine einzige Stunde Unterschied,) zusammen angekommen sind. Unterdeß daß Anstalt gemacht ward, die Avantgarde einzuschiffen, und den Rest der Armee bis Baltimore zu Lande marschiren zu lassen, wohin der Graf Grasse versprochen hatte, ihr Transportschiffe entgegen zu schicken, giengen der General Washington und ich, blos in Begleitung zweyer Adjutanten, mit forcirten Tagereisen voraus. Nachdem wir täglich 60 englische Meilen zurückgelegt hatten, langten wir am 14. zu Williamsburg an, woselbst uns der Marquis de la Fayette, mit einem Corps Amerikaner und den gelandeten Truppen des Grafen Grasse, in einer sehr vortheilhaften Stellung erwartete. Unser zurückgebliebnes Corps hatte einen sehr beschwerlichen Marsch, weil für die Artillerie nicht mehr als 180 Pferde, und für die Mundprovision und Bagage nicht mehr als 30 Wagen herbeyzuschaffen gewesen waren. Am 15. erhielten wir Nachricht vom Grafen Grasse, daß er, am 5. der englischen Flotte unter dem Admiral Graves, ein Treffen geliefert hätte, und Sieger geblieben, imgleichen, daß die Escadre des Grafen Barras, welche am 25. August von Rhodeisland abgesegelt, am 10. September zu ihm gestoßen, und daß alle Transportschiffe derselben abgeschickt worden wären, unser Corps bey Baltimore und Annapolis an Bord zu nehmen. Während daß dieses unter Seegel war, begaben der General Washington und ich, uns zum Grafen Grasse, und redeten mit ihm, in zwey Stunden, an Bord des Admiralschiffes, den ganzen Plan ab, wie Lord Cornwallis von uns und von ihm würde angegriffen werden müssen. Vom 19. bis zum 27sten, langte die vereinigte amerikanische und französische Armee, zu Schiffe, bey Williamsburg an, conjungirte sich daselbst mit dem Corps des Marquis de la Fayette, und erschien hierauf am 28. vor Yorktown, allwo Lord Cornwallis mit 5 bis 6tausend Mann starck verschanzt stand. Er fand bald, daß er nicht Leute genug habe, seine weitläuftige Retranchements zu vertheidigen, und verließ also gleich in der Nacht vom 29. zum 30sten, die äussersten Werke, um den Mittelpunkt desto stärker besetzen zu können, und wir hingegen, logirten uns gleich mit Tages Anbruch in die von ihm verlaßnen Bastionen. Nach der andern Seite des Flusses, woselbst sich Lord Cornwallis in Gloucester, ebenfalls befestigt hatte, detaschirte ich den Oberst Choisy, mit 800 Mann Infanterie, (die der Graf von Grasse am 30. October noch hergab,) mit der Legion de Lauzun und 12hundert Mann americanischer Miliz. Dieses Corps stieß auf dem Wege nach Gloucester, auf den Oberst Tarleton, der, mit 400 Pferden und zweyhundert Mann Infanterie, daselbst postirt stand; er wehrte sich tapfer, mußte aber endlich weichen, und warf sich, er selbst verwandet, und nach einem Verlust von 50 Todten, in Gloucester. Nunmehro war Lord Cornwallis von beyden Seiten eingeschlossen; in der Nacht vom 6. zum 7ten, wurden, gegen York zu, die Laufgraben eröfnet, und am 10. mit Tages Anbruch, die Stadt, von allen Batterien, aus 40 Haubitzen und Mörsern, beschossen. Am 11. setzten wir, durch eine Menge zwölfzölliger Bomben, das englische Kriegsschiff Charon, und drey ihrer Transportschiffe in Brand. Am 12. fiengen wir an, die zweyte Parallel Linie zu formiren, welches der Feind in den folgenden zweymal vier und zwanzig Stunden, durch einen Regen von kleinen Bomben, Granaten und Kanonenkugeln zu erschweren suchte, jedoch nicht verhindern konnte. In der Nacht vom 14. zum 15.

liessen wir zwey einzeln gelegene Redouten des Feindes, die eine durch den Marquis de la Fayette, der ein Detaschement Amerikaner führte, die andre durch den Oberstlieutenant Forbach mit 400 Mann französischer Grenadiers, attaquiren; beyde wurden, nach einem Verlust von etwa 100 Mann, mit dem Degen in der Faust, erstiegen, und von der darinn befindlichen Mannschaft: 1 Major, 6 Subaltern Officier, und 68 Gemeine zu Gefangenen gemacht. Wegen der Bravour, welche unsre Grenadiers bey dieser Gelegenheit bewiesen, hab ich ihnen, und den Zimmerleuten, die jenen durch das Verhack und durch die Palisaden, einen Weg bahnen mußten, eine wegtägige Loonung zum Douceur austheilen lassen. In diesen Redouten, die wir durch eine Communication mit einander vereinigten, legten die Amerikaner ihre Batterien an, und nun bestrichen wir, mit Ricochetschüssen, den ganzen Standort der Feinde. In der Nacht vom 15 auf den 16ten, that der Feind, mit 600 Mann seiner besten Infanterie, einen Ausfall; er fand zwar in allen Redouten Widerstand, erstieg aber doch in der zweyten Parellele eine Batterie, auf welcher er 4 Kanonen vernagelte, und sich hierauf, mit einem Verlust von 6 Gefangnen wieder in die Stadt warf. Am 17. mit Tages Anbruch, ward der Feind von allen Batterien der zweyten Parallele, die kaum einen halben Flintenschuß weit von seinen Werken entfernt waren, beschossen. Dies unaufhörliche und so nahe Feuer, nöthigte den Lord Cornwallis, um Mittag auf einen 24stündigen Waffenstillstand antragen zu lassen; es wurden ihm aber nur 2 Stunden zugestanden, darauf erklärte er sich, er wolle capituliren. Am 18. wurden, über die Capitulations-Punkte deren 14 sind, Unterhandlungen gepflogen, und am 19. früh wurden sie unterzeichnet. Vermittelst derselben, ergab sich Lord Cornwallis mit allen seinen Truppen zu Kriegsgefangnen. Um Mittag nahm die amerikanische und französische Armee Besitz von den beyden äussersten Redouten, und um 2 Uhr marschierte die englische Garnison, sowohl aus York als aus Gloucester, mit klingendem Spiel und mit ihren Fahnen aus, und legte das Gewehr, in sogenannten Gewehrmanteln ab. Sie bestand an regulairen Englischen, Anspachischen und Heßischen Truppen, aus sechstausend Mann, die zusammen 22 Fahnen führten, imgleichen aus 1500 Matrosen. Hiernächst bekamen wir 160 Kanonen verschiednen Calibres, darunter 75 metallene; 8 Mörser; ohngefähr 40 Schiffe, (darunter eins von 50 Kanonen, der Charon, verbrannt ist, 20 andre aber versenkt worden sind, unter denen sich auch die Fregatte Guadeloupe von 24 Kanonen befindet) in unsre Gewalt. In den Laufgräben vor York in Virginien den 20 Oct. 1781.

Graf von Rochambeau.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung ist zu haben:

Philippine, eine Geschichte in zween Theilen 8 Leipz. 781 20 sgr.
Kleine Romane für Kinder, 1ste Bandchen 8. Leipz. 781 15 sgr.
Der Empfindsame, Maurus Pankrazius Ziprianus Kurt, auch Salmar, 2ter Theil 8. Erf. 781 20 sgr auf Schreibpapier 25 sgr.
Geschichte des Sonnenritters seines Bruders Rosiklair und ihrer Nachkommenschaft, 1ster Band 8. Leipz. 781 1 Rthl. 4 sgr.
Der Graf von Polen, eine Geschichte in Briefen, aus dem Englischen der Miß M. Minlesie, 8 Leipz. 782 1 Rthl 20 sgr.
Hamburgisches Theater, 4ten Bandes 3. 4tes Stück gr 8. Hamb. 781 10 sgr.
Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste, 26ten Bandes 1tes St. gr 8. Lpz. 781 13 sgr.

Auf die in meiner Handlung künftige Weihnachten herauskommende Sammlung guter Lieder, betittelt: Lieder beym Clavier, mit Begleitung einer obligaten Violino, dem Ernste und der guten Empfindung gewiedmet, und in Musik gesetzt von Sigm. Oswald, wird noch bis zum 20 December c. 20 Ggr. Pränumeration angenommen. Liebhaber, deren Nahmen beygedruckt werden sollen, belieben es anzuzeigen, weil der Druck bald beendiget seyn wird. Breslau den 8 Dec 1781. Wilhelm Gottlieb Korn.

Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß auf dem Saale des hiesigen Königl. Oberamtshauses zu Breslau den 10 Januar des 1782sten Jahres, und in den nächstfolgenden Tagen seinige Pretiosa, 1) zwey cramoisirte Ringe mit Brillanten taxirt 300 Rthlr. 2) eine Aigrette mit 5 cramoisirten Pandeloquen, taxirt 275 Rthl. 3) zwey cramoisirte Nadeln mit Brillanten, taxirt 150 Rthl. subhastiret, imgleichen allerley Mobilien und Effekten, bestehend in Uhren, Tabatieren und andern Kostbarkeiten, Silberwerk Porcellain und Fayence, Kleidungsstücken, Putzzeug, Tisch-, Bettwäsche und Leinenzeug, Federbetten und Madratzen, Zinn, Kupfer, Meßing, Eisen und Blech, Gemählden und Schildereyen, Meubles und Hausrath, wie auch Gläsern, öffentlich ausgebothen, und den Meistbiethenden gegen baare Bezahlung in Preuß. Courant resp. adjudiciret und zugeschlagen werden sollen, und wird das gedruckte Verzeichniß aller dieser Sachen angeheftet mit Anfang Decembris in der hiesigen Oberamtsregierungs-Canzelley gratis zu haben seyn. Breslau den 25 September 1781.

Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß bey Subhastirung der bereits auf den 10 Januar a. f. angezeigten Jouwelen auf hiesigem Königl. Oberamtshause annoch nachfolgende, als: 1) Ein dreyfach cramoisirter Brillanten Ring taxirt 140 Rthl. 2) Ein dito kleiner doppelt cramoisirt, 200 Rthl. 3) Ein einsteinig Brillantner Ring 35 Rthl. 4) Ein Halsband von 19 Stück Loth-Perlen in Gold gefaßt, und 18 Stück Blumen von Diamanten gefaßt, 70 Rthl. Ein dazu gehöriges Pazel von Diamanten und 3 Stück Perlen, 33 Rthl. Ein Paar dazu gehörige Girandols von 8 Perlen und Diamanten, 30 Rthl zusammen in Taxa 133 Rthl. zur Subhastation mit zugezogen, auch nach Ablauf der bereits angezeigten Effecten Auction ein noch ansehnlicher Theil an Pretiosis, Münzen, Uhren, Tabatieren, Gold und Silbergeschirr Porcellain, Spiegeln, Glaswerk, Kupfer, Metall Meßing, Blech, Eisen, Tisch- Leinenzeug, Betten, Meubles, Frauen- und Mannskleidern, Gemählden und Büchern, sogleich nach verauctionniret werden sollen, wovon das Verzeichniß sobald es den Druck verlassen, in der Königl. Oberamts-Canzley ausgegeben werden wird. Breslau den 23 Nov. 1781

Die Breslau. Stadtgerichte machen bekannt, daß ad instantiam des Juden Jacob Joachim und mit Genehmigung seiner Frau Creditricin Tit. verwittwete Frau v. Wolff, zur Subhastation nachstehender Praetioforum, als: 1) 59 Stück ungefaßte Brillanten zu $14\frac{1}{4}$ Karath Gerichtlich taxirt a 470 Rthl. $7\frac{1}{2}$ sgr. darauf bereits in Termino licitationis den 16 Nov. a. c. a $\frac{2}{3}$tel der Taxe geboten worden; 2) 7 Stück große und gefaßte Brillanten, zu 8 Karath, taxirt 216 Rthl. 3) 4 Stück dito, zu $1\frac{15}{16}$ Karath, taxirt $30\frac{3}{4}$ Rthl. ein neuer Biethungs-Termin auf den 9 Januar 1782. præfigiret worden. Es haben daher Kauflustige sich darnach zu achten, und gedachten Tages Früh um 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle sich einzufinden ihre Gebote in schwer Courant abzulegen, und sodann zu gewärtigen, daß gemeldete Pretiosa in solchem Termin, ohne auf eine fernere Protestation des Schuldners zu reflectiren, dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung adjudicirt und zugeschlagen, auch auf die nach Ablauf des Termins etwa noch einkommende Gebote keine weitere Rücksicht genommen werden soll. Decretum den 27. Nov. 1781.

Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, daß bey der hiesigen Bißthums-Landschaft die Interessen pro Termino Weynachten c. a. den 27ten December eingezahlet, und vom 28ten bis 29ten December c. a. ausgezahlet werden sollen. Dohm Breslau den 26 Nov. 1781. General-Bißthums-Landschafts-Directorium.

Ernst v. Strachwitz, General-Landschafts-Director.

Oels den 20. Nov. 1781. Da bey hiesiger Landschafts-Casse den instehenden Weihnachts Termin der 27te künftigen Monaths zur Einnahme, der 28. 29. und 31te ejusd. aber zur Auszahlung der Pfandbriefs-Zinsen pro Terminis angesetzt worden, so wird solches den resp. Interessenten hierdurch nachachtlich bekannt gemacht.

Directorium der Oels Militschen Fürstenthums Landschaft.

E. Graf v. Dyhrn, Freyh. zu Schönau.

Jauer den 1 Dec. 1781. Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß bey dem Schweidnitz-Jauerschen Landschafts-System die Auszahlung der halbjährlichen Pfandbriefs-Interessen pro Termino Weynachten a. c. den 22 December ihren Anfang nehmen, und außer den 23. 25. und 26ten damit bis zum 29ten continuiret, den 30ten aber die Casse abgeschloßen seyn wird.

Landes-Director derer beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer.

Carl Graf v. Reder.

Dem Publiko wird hiedurch bekannt gemacht, daß ein Kerl wegen verübter Pferde-Dieberey zu einer Vierjährigen Zuchthauß-Arbeit mit Willkommen und Abschied verurtheilt worden. Brieg den 26 Nov. 1781. K. Pr. Oberschles. Oberamtsregierung.

In Gottlieb Löwens Buchhandlung wird ein Verzeichniß einer Büchersammlung, welche den 2ten Januar 1782. und folgende Tage, durch ihm verauctionirt werden soll gratis ausgegeben, wie auch ein Verzeichniß von denen Büchern, welche in lezter Leipziger Michaelis-Messe herausgekommen sind.

Zur 1sten Classe der Berliner 11ten Classenlotterie, welche den 10 December gezogen wird, und wovon die Gewinnstlisten den 14ten gewiß bey mir eintreffen können, stehen bis zum 13 Dec. Abends um 6 Uhr noch Kaufloose a 1 Rthl. 4½ Sgr. in Cour. halbe und viertel a Proportion zu diensten. Auch sind bey mir noch einige ganze Miethsloose zur 1sten Classe a 14 Gr. in Cour. so lange sie dauern, zu haben. Plans von dieser Lotterie, sowohl als die besondere Nachricht wegen derer Miethsloose, werden gratis ausgegeben. Von auswärtigen Liebhabern erwarte Briefe und Gelder gefälligst franco. Der accuratesten und promptesten Bedienung kann jedermann versichert seyn. Breslau den 5 Dec. 1781.

J. D. Wentzel, in der goldnen Krone am Ringe.

Breslau. Vorzüglich gute Steinkohlen, sowohl zum Stubenheizen, in Stücken, als für die Schmiede, sind allhier auf der kleinen Graschengasse beym Züchner Fitzner, und auf dem Schweidnitzischen Anger beym Coffetier Hrn. Fiebing, um die billigsten Preiße beständig zu haben.

Beym Königl. Cammer-Amte Ohlau werden alle und jede Creditores des gewesenen Gärtners weyl. Caspar Dzubahles zu Steindorf, und besonders diejenige, so an die in Anno 1739. vor selbte deponirte Gelder, und davon zugetretene Zinsen Forderung zu haben vermeynen, binnen präclusivischer Frist von 6 Wochen, und besonders auf den 22 Januar 1782. als auf den lezten Termin, zur Liquidation und Justification derselben öffentlich vorgeladen. Ohlau den 10 Dec. 1781.

Von der Fürstlich Lichtensteinschen Landesamtsregierung der Herzogthümer Troppau und Jägerndorf disseits der Oppa, werden alle und jede hiesigfähige Kauflustige, welche die im Leobschützer Creiße belegenen, den Freyherrlich v. Eichendorfschen Pupillen zugehörigen, auf 273614 Flor. 25 Kr. Gerichtlich gewürdigten und nunmehr zum Behuf der zwischen dem majorennen Adolph Freyherrn von Eichendorf und seinen väterlichen minorennen Miterben anzulegenden Erbtheilung zu resubhastirenden Güther Deutsch-Crawarn, Kauthen und Würdkau, worauf in Termino licitationis den 14 Octob. 1778. bereits 250050 Flor. geboten worden, per modum subhastationis voluntariæ käuflich an sich zu bringen gedenken, hiermit nochmals citirt und geladen den 23 Januar, den 6 März, und den 17 April 1782. als den lezten und peremtorischen Termin Früh um 9 Uhr vor der Landesfürstl. Regierung hieselbst entweder in Person und Beystand eines hiesigen Rechtsfreundes, oder durch einen besonders instruirten und Gerichtlich Bevollmächtigten dasigen Mandatarium zu erscheinen, ihr Gebot deutlich ad Protocollum zu geben, mit der Freyherrl. v. Eichendorffschen Deutsch Crawarner Vormundschaft und dem majorennen Adolph Freyherrn v. Eichendorf in Handlung zu treten, den Kauf zu schließen, und demnächst zu gewärtigen, daß gedachte Güther in Termino subhastationis ultimo et peremtorio an den Meistbietenden und Bestbezahlenden zugeschlagen, und dagegen niemand weiters mehr gehöret werden solle. Leobschütz den 22 Nov. 1781.

Zur Fürstlich Lichtensteinschen Landesamts-Regierung der Herzogthümer Troppau und Jägerndorf disseits der Oppa verordneter Landeshauptmann, Amts-Assessores und Räthe. Graf von Noyhauß.

Tworkau Rattiborschen Creißes den 22 Nov. 1781. Das Freyherrl. von Eichendorfische Wirthschaftsamt macht dem Publiko hierdurch bekannt, daß mit Allerhöchster Concession Einer Königl. Hochpreißl. Breslau. Krieges- und Domainen-Cammer 3000 Stück an der Oder gelegene Eichen zu Stabholz auf hiesiger Canzeley öffentlich feilgebothen werden sollen, und daß Terminus licitationis auf den 7 Januar 1782. anberaumet worden.

Vom Magistrat zu Charlottenburg ist der verschollene Peter Plage, ein Sohn des verstorbenen Soldaten Peter Plage, vom ehemaligen Hochlöbl. v. Borckschen Regiment, aus Breslau gebürtig, oder dessen Erben und Erbnehmen, edictaliter vorgeladen, innerhalb 9 Monath, und spätestens den 25 April 1782. Vormittags um 10 Uhr zu Rathhause zu erscheinen, und sich zur Erhebung des dem Peter Plage aus dem David Plagenschen Nachlaß zugefallenen Erbtheil von 87 Rtl. 2 Gr. 10 $\frac{2}{7}$ d'. zu legitimiren; in Entstehung dessen aber soll der Peter Plage für todt erklärt, dessen Erben und Erbnehmen mit ihren Ansprüchen an vorbemeldetes Erbtheil præcludirt, und solches denen übrigen Plagenschen Erben ausgezahlt werden. Charlottenburg den 7 Junii 1781.

Da zu Gerichtlichem Verkauf des Joseph Kunerthischen auf 1000 Thlr. schl. taxirten Bauerguthes zu Groß-Mertzdorf der 3 Nov. 3 Dec. 1781. und 3 Januar 1782. pro Terminis licitationis præfigiret worden; so werden Kauflustige besonders in dem lezten peremtorie angesetzten Termino adcitiret, vor dem Königl. Schulen-Gerichts-Amt zu Schmellwitz Früh um 8 Uhr zu erscheinen, und, daß dem Meistbiethenden das Guth gegen baare Bezahlung werde zugeschlagen werden, zu gewärtigen. Sign. Schmellwitz den 2 Oct. 1781.

Königl. Schulen-Amt allda.

Neiße, den 22 Oct. 1781. Da die Frau Martinin, geb. Schlenin, als auch bald darauf ihr Ehemann Joseph Martin, Fürstbischöfl. Residenzvogdt, beyde allhier verstorben und deren Erben unbekannt seyn; so werden vom Fürstbischöfl. Hoferichteramte des Bißthums Breslau, Obern Creißes zu Neiße ad instantiam Curatoris hereditatis Hrn. Beym, alle und

jede Interessenten, welche entweder als Erben, oder als Gläubiger, oder sonsten aus irgend einem andern Grunde, an den Nachlaß Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, ihr etwaniges Erbrecht, oder ihre Forderung, innerhalb 3 Monath gehörig ad Acta einzureichen, auch in Termino den 22 Januar 1782. Vormittags um 10 Uhr auf dem Bischofshofe im Hoferichteramt allhier, und zwar in Person, und im Fall andrer Entziehung, oder andrer übersteigenden Hinderniße, durch Bevollmächtigte, welche von dem Erbrechte oder Sache, woraus die Forderung entspringet, genaue Wissenschaft haben, oder genau instruiret worden, erscheinen, und hiezu den Entfernten und Unwissenden zur Assistenz der Adv. Dorner und Hr. Görlich allhier vorgeschlagen wird, ihre Ansprüche gehörig auszuführen, mit der Verwarnung, daß die ausbleibende etwanige Erben nicht weiter gehöret, und zum ewigen Stillschweigen verwiesen werden; im Fall sich aber keiner meldete, die Erbschaft Fisco Regio als ein bonum vacans verabfolget werden solle; die aussenbleibende Creditores aber über ihre Ansprüche und Vorrechte auf immer verlustigt seyn sollen, oder wenigstens, wenn ein weniges übrig bleiben sollte, damit begnügt seyn müssen.

Blaaden, Leobschützer Creißes, den 29 Oct. 1781. Nachdem bey dem allhiesigen Gerichtsamt die Hypothequenbücher eingerichtet werden, so wird allen und jeden, welche auf die Gründe der Unterthanen einen Real-Anspruch zu machen glauben, a Dato 3 Monathen, und peremtorie auf den 29 Jenner a. f. hiermit öffentlich vorgeladen, damit sie an selben ihre Real-Ansprüche justificiren, die Original-Documente vorlegen, und die Eintragung gewärtigen, diejenigen aber, welche sich nicht melden, haben zu gewärtigen, daß der blos meldenden Creditoren ihre Forderungen werden eingetragen, und sie solchen alsdenn werden nachstehen müssen. Wornach sich zu achten.

Klein Hoschütz, Leobschützer Creißes, den 7 Nov. 1781. Nachdem bey dem allhiesigen Gerichtsamt der Maltheser-Commende ad St. Johannem auf den dasseits belegenen Güthern, als des Antheil zu Klein Hoschütz und Weissack, die Hypothequenbücher eingerichtet werden, so wird allen und jeden, welche auf die Gründe der Commende Unterthanen zu Klein Hoschütz und Weissack einen Real-Anspruch zu machen glauben, a Dato 3 Monath, und peremtorie auf den 7 Februar a. f. hiemit öffentlich vorgeladen, damit sie an selben ihre Real-Ansprüche justificiren, die Original-Documente vorlegen, und die Eintragung gewärtigen, diejenigen aber, welche sich nicht melden, haben zu gewärtigen, daß der blos meldenden Creditoren ihre Forderungen werden eingetragen, und sie solchen werden alsdenn nachstehen müssen; wornach sich zu achten.

Von dem Fürstl. Stiftsamte zu Sagan in Niederschlesien wird der seit 60 Jahren verschollene Unterthan Hanns Friedrich Seidel aus Reichenbach Saganschen Fürstentums gebürtig, und Falls er nicht mehr am Leben, dessen etwannige Leibes oder Testaments Erben, ad instantiam seiner Geschwister, und Geschwister Kinder edictaliter citiret, binnen 9 Monaten, peremtorie aber auf den 9 Januar 1782 Früh um 10 Uhr vor dem Stiftl. Justitzamte allhier zu erscheinen, die aus der väterlichen Nahrung auf sein Antheil gefallene Erbegelder in Empfang zu nehmen, im Nichterscheinungsfalle zu gewärtigen, daß er nach Vorschrift des Edicts vom 27 Oct. 1763. für tod erkläret, seine etwannige Erben an ihrem Erbrechte präcludiret und sein Vermögen denen sich angegebenen nächsten Collateral-Erben werde verabfolget werden. Sagen den 6 May 1781.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.